



Kinder und Eltern legen auf der Streuobstwiese der Hennebergschule ein Wildblumenbeet an. René Kunze vertikutiert den Boden (Kreis).  
Fotos: li. und Kreis (hl), re. (Ku)

## Wildblumenbeet angelegt

Streuobstwiese Hennebergschule - Diebe stehlen den Kindern die Quittenernte

**Mit Spaten, Rechen, Schaufeln, Schubkarren und viel Spaß haben über 50 Kinder und Eltern der Weender Wilhelm-Hennebergschule an den beiden ersten November-Wochenenden auf der Streuobstwiese der Schule (Ecke Otto-Hahn-Straße/Stumpfe Eiche) ein Wildblumenbeet angelegt. „So können sich schon nächstes Jahr die Insekten an einem reich gedeckten Tisch und wir uns an einer blühenden Wiese erfreuen“, so René Kunze, Initiator der Aktion.**



Diese beispielhafte Leistung gehörte zur niedersächsischen Naturschutzwoche für Kinder und Jugendliche - gefördert von der niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung mit 165.000 Euro. 76 Schulen, Vereine, Gemeinden und Stiftungen in Niedersachsen nahmen mit rund 100 Projekten teil.

Los ging die Weender Mitmachaktion auf der Streuobstwiese rund um die Insektenhilfe mit dem Vorbereiten der Pflanzfläche (etwa 50 Quadratmeter): Grasschicht entfernen, vertikutieren, Sand aufbringen und dann mit Kompost abdecken.

Eine Woche später die Fortsetzung - trotz ungemütlichen Wetters. Mit kleinen Pflanzschaufeln, guter Laune und großem Eifer ausgestattet steckten Groß und Klein Blumenzwiebeln, pflanzten Stauden und

säten Blumen. „Das Wildblumenbeet hilft auch, Tiere anzusiedeln, die Jagd auf die Schädlinge der Obstbäume machen,“ erklärte Kunze. So könne man auf chemische Bekämpfung verzichten und „die Kinder im Herbst gesundes Obst essen“.

Seit 25 Jahren ist die Streuobstwiese (37 Bäume, 63 Sträucher) mit Schulgarten fester Bestandteil der Schule. Von Anfang an war dabei das Pflanzen der Jahrgangsbäume der ersten Klassen und die Obsternte Tradition. Diese musste in diesem Jahr leider ausfallen. Wegen des Spätfrostes im Frühjahr waren viele Blüten erfroren und es gab sehr wenig Obst. Einzig ein Quittenbaum hatte reichlich Früchte. „Wurden aber von Obstdieben den Kindern gestohlen“, berichtete Kunze.

In Zusammenarbeit von Eltern und Schule gründete sich 2016 das Projekt „Streuobstwiese“ – getragen durch Spenden und viel ehrenamtliche Arbeit der Eltern. Die Wiese wird für Klassenfeste und Kindergeburtstage genutzt. Und: Unterricht und Nutzung als „Grünes Klassenzimmer“. „Nur durch weitere tatkräftige Unterstützung aller Beteiligten kann die Streuobstwiese so erhalten werden,“ so die Bitte von Kunze. Kontakt: René Kunze, 0162/4061361 oder foerdereverein-whs@gmx.de. hl